

UNSER NETZWERK

Das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) ist ein in elf Bundesländern agierendes Netzwerk, in dem Jugendverbände, Organisationen und Einzelpersonen vertreten sind. Schirmherrin des NDC in NRW ist Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

KONTAKT

Landesjugendring NRW
Netzwerk für Demokratie und Courage
Landesnetzstelle Nordrhein-Westfalen



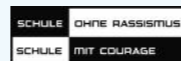
Sternstr. 9-11
40479 Düsseldorf

Tel.: 02 11- 49 76 66 - 19
Fax: 02 11- 49 76 66 - 29
E-Mail: nrw@netzwerk-courage.de

Weitere Informationen unter:
ndc.ljr-nrw.de und www.netzwerk-courage.de

WEITERE ANGEBOTE

Schulen können den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erwerben.



„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Projekt von Schüler/innen für Schüler/innen. Die Entwicklung der Aktionsideen und deren Umsetzung unterliegt ihrer eigenen Regie. Das Projekt will ein langfristiges und nachhaltiges Engagement gegen jede Form von Diskriminierung an den Schulen gewährleisten. Dazu verpflichten sich die Schüler/innen und Mitarbeiter/innen der Schulen per Unterschrift unter eine Selbstverpflichtungserklärung.

Unterstützt werden sie bei ihren Aktivitäten durch die Bundes- und die Landeskoordination sowie durch zahlreiche Kooperationspartner/innen des Projekts.

Grundsätze einer „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“:

Einsatz für nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus

Offene Auseinandersetzung mit an der Schule auftretender Gewalt, mit diskriminierenden Äußerungen oder Handlungen

Verpflichtung, mindestens einmal jährlich an der Schule ein Projekt zum Thema Diskriminierung, insbesondere Rassismus, zu initiieren

Alles Weitere unter:
www.schule-ohne-rassismus.org

GRUSSWORT

Engagement für Demokratie ist einer der Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Es ist die Aufgabe aller gesellschaftlichen Gruppen, diesen Grundpfeiler stabil zu halten.

Eine zentrale Rolle spielen dabei die jungen Menschen in unserem Land. Sie setzen sich in ihrem lokalen Umfeld gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Diskriminierungen ein. Dabei müssen wir sie weiter unterstützen.

Zugleich sind auch junge Menschen nicht vor der Übernahme von Vorurteilen geschützt. Deswegen ist es wichtig, sie für die Bedeutung eines respektvollen Miteinanders zu sensibilisieren.

Das Projekt Netzwerk für Demokratie und Courage, das in Nordrhein-Westfalen vom Landesjugendring NRW umgesetzt wird, unterstützt junge Menschen in ihrem Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz. Darüber hinaus werden Jugendliche motiviert, sich gemeinsam in ihrer Klasse, ihrer Jugendverbandsgruppe oder in anderen Zusammenhängen mit den eigenen Einstellungen und Werten auseinanderzusetzen.

Allen, die sich aktiv an dem Projekt beteiligen, möchte ich meinen Dank aussprechen. Sie sind Vorbilder, weil sie anderen klarmachen, dass wir nicht nachlassen dürfen in unserem Einsatz für Demokratie, Toleranz und Respekt.

Ute Schäfer



Ute Schäfer

Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen
Schirmherrin des Netzwerkes für Demokratie und Courage



PROJEKTTAGE FÜR DEMOKRATIE COURAGE ZEIGEN



SEI MUTIG.

UNSERE ANGEBOTE

Unser Hauptarbeitsfeld ist die Durchführung der Projektstage „Für Demokratie Courage zeigen“ an Schulen und Berufsschulen sowie in Jugendverbänden und Jugendeinrichtungen. Diese Bildungsveranstaltungen werden von einem jungen, ehrenamtlich engagierten Team durchgeführt. Projektstage sind sechsstündige Bildungsangebote nach feststehenden Konzepten.

Diese werden für verschiedene Ziel- und Altersgruppen entwickelt und haben unterschiedliche thematische Schwerpunkte. Die aktuellen Konzepte der Projektstage A, B, C und S sind auf den Innenseiten dieses Faltblatts beschrieben. Weitere Informationen sind beim Landesjugendring NRW erhältlich.

Alle Projektstage haben folgende Leitziele:

Menschen Mut machen, sich zu äußern

zu couragiertem Handeln im Alltag motivieren

Informationen vermitteln und zum Nachdenken anregen

klar gegen menschenverachtende Meinungen auftreten

Solidarität mit Menschen fördern, die von Diskriminierung betroffen sind

In den Projekttagen kommen aktivierende, jugendgemäße und zum Teil spielerische Methoden zum Einsatz. Wir setzen nicht auf den erhobenen Zeigefinger, sondern nehmen die Meinungen der Jugendlichen ernst, initiieren und moderieren die Diskussion und setzen Vorurteilen Argumente entgegen.

Unsere Teamerinnen und Teamer können durch ihr Engagement vorleben, dass es für junge Menschen Alternativen zu menschenverachtendem Gedankengut gibt. Wir wollen Jugendliche stärken und sie ermutigen, nicht wegzusehen, wenn andere rassistisch denken, reden und handeln.

PROJEKTTAG A ab Klasse 8 / für Jugendliche ab 14 Jahren

ALLES NUR BILDER IM KOPF?

Ein Projekttag zu **Diskriminierung, von Rassismus betroffenen Menschen und couragiertem Handeln**

ZIELE

- Wissen, dass Menschen aufgrund von zugeschriebenen Merkmalen zu Gruppen zusammengefasst werden.
- Sensibilisiert sein für verschiedene Lebensrealitäten von Rassismus betroffenen Menschen und Auswirkungen von (rassistischer) Diskriminierung innerhalb des eigenen Alltags.
- Erwerb von Kenntnissen zu den Begriffen Migration, Flucht und Asyl.
- Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten couragierten Handelns.

ABLAUF

1. Bilder über Bilder
2. Von Bildern zu Diskriminierung
3. Was Menschen über Menschen denken
4. Rassismus – um wen geht's?
5. Es geht uns alle an!
6. Da haben wir was dagegen!

PROJEKTTAG B ab Klasse 9 / für Jugendliche ab 15 Jahren

IHR MACHT DEN UNTERSCHIED!

Ein Projekttag zu **Diskriminierung, sozialer Benachteiligung und Einflussmöglichkeiten für eine faire Gesellschaft**

ZIELE

- Wissen, wie Diskriminierung aufgrund gesellschaftlicher Bilder funktioniert und wirkt.
- Soziale Herkunft als Grund von Diskriminierung kennen und wissen, dass diese die gesellschaftliche Teilhabe von betroffenen Menschen erschwert.
- Sensibilisiert sein für die Wirkweisen von Zuschreibungen und sozialer Benachteiligung.
- Erkennen, dass gesellschaftliches Zusammenleben gestaltbar ist.
- Handlungsmöglichkeiten kennen, um sich individuell und gemeinsam im sozialen Umfeld für Wünsche und Vorstellungen zu engagieren.

ABLAUF

1. Vorhang auf – Einstieg ins Thema
2. Willkommen in Monolizien – ein Planspiel
3. Diskriminierung im Planspiel und im Alltag
4. Voraussetzungen, Möglichkeiten und gesellschaftliche Teilhabe
5. Eine faire Gesellschaft braucht persönliches Engagement
6. Gewusst wie – gemeinsam aktiv werden

PROJEKTTAG C ab Klasse 8 / für Jugendliche ab 14 Jahren

EGAL? GEHT NICHT!

Ein Projekttag zum **couragierten Handeln gegen Diskriminierung, menschenverachtende Einstellungen und Neonazis**

ZIELE

- Sensibilisiert sein für die Verbreitung von menschenverachtenden Einstellungen in der Gesellschaft und deren Auswirkungen auf Betroffene.
- Handlungsmöglichkeiten kennen, um im Alltag couragiert Diskriminierung und Neonazis entgegenzutreten.
- Wissen, welche Gefahr von Neonazis ausgeht.
- Erkennen, dass zwischen Neonazismus und menschenverachtenden Einstellungen in der Gesellschaft ein Zusammenhang besteht.

ABLAUF

1. Begrüßung und Kennenlernen
2. Alle gleich? Alle anders.
3. Menschenverachtende Einstellungen im Alltag und couragiert dagegen auftreten
4. Ene, meene, muh... Was über Neonazis weißt denn du?
5. Nicht mit uns! Menschenverachtende Einstellungen und Neonazis erkennen und handeln.

PROJEKTTAG S ab Klasse 9 / für Jugendliche ab 15 Jahren

SUPERWOMAN TRIFFT AUF BARBIE UND KEN

Ein Projekttag zu **Geschlechterbildern und couragiertem Handeln gegen Sexismus**

ZIELE

- Wissen, was Sexismus ist und dass er im Alltag weit verbreitet ist.
- Wissen, dass die Persönlichkeitsentwicklung an Geschlechternormen orientiert ist.
- Sensibilisiert sein, welche Folgen sexistische Diskriminierung für Betroffene hat.
- Handlungsmöglichkeiten kennen gegen sexistische Diskriminierung im Alltag.

ABLAUF

1. Bilder in unseren Köpfen
2. Gleich. Gleicher. Am Gleichsten?
3. Bilder in Bewegung – couragiert Handeln gegen Sexismus
4. Wie sieht mein Bild aus und was prägt mich?
5. Aus dem Rahmen fallen? LesBiSchwule Lebensrealitäten
6. Den Rahmen sprengen – gemeinsam etwas bewegen.

UNSER BILDUNGSANSATZ

Aufsuchender Ansatz

Wir gehen dorthin, wo sich Jugendliche den größten Teil des Tages aufhalten: in die Schule, in Ausbildungs- und Jugendeinrichtungen. Unser Bildungsansatz bezieht die Lebenswelt der Jugendlichen ein. Wir holen Jugendliche dort ab, wo sie gerade stehen. So wird ein ganz konkreter Zusammenhang zu ihrer Lebensrealität hergestellt.

Jugend für Jugend

Unsere Bildungsarbeit beruht auf dem ehrenamtlichen Engagement junger Menschen. In einer intensiven Ausbildung qualifizieren wir sie dafür, mit anderen jungen Menschen zu arbeiten. Dies öffnet den Zugang zu Jugendlichen und schafft ein vertrauensvolles Miteinander auf Augenhöhe.

Aktivierende Methoden

Mit einer Vielfalt interaktiver Methoden bringen wir frischen Wind in die Bildungseinrichtungen. Gruppendiskussionen, Filme und Elemente aus der Spiel- und Theaterpädagogik machen Lust zum Mitmachen. Bei uns ist Demokratie ein greifbares Erlebnis, das Spaß macht.

Beteiligung

Das Netzwerk lebt durch die aktive Beteiligung junger Menschen. Durch ihr Engagement bei der inhaltlichen und methodischen Ausgestaltung unserer Bildungsarbeit können wir unsere Ziele nachhaltig erreichen.

Qualitätssicherung

Unsere Bildungsarbeit basiert auf fest vereinbarten Qualitätskriterien. Wir arbeiten mit bundesweit einheitlichen Konzepten, die mit maßgeblicher Beteiligung unserer Ehrenamtlichen regelmäßig überarbeitet und an aktuelle Entwicklungen angepasst werden. Zudem werden unsere Bildungsangebote bundesweit evaluiert.